

Losung für den 17.09.2022:

Gerechtigkeit und Recht sind deines Thrones Stütze, Gnade und Treue treten vor dein Angesicht.

(Psalm 89, 15)

Lehrtext für den 17.09.2022:

So zieht nun an als die Auserwählten Gottes, als die Heiligen und Geliebten, herzliches Erbarmen, Freundlichkeit, Demut, Sanftmut, Geduld.

(Kolosser 3, 12)



Liebe Leserin, lieber Leser!

Kleidung, die gut sitzt, in der wir uns wohl fühlen und die für den aktuellen Anlass angemessen ist, das wünschen wir uns.

Was ziehe ich heute an? - Das ist vermutlich auch die erste große Frage zu Beginn eines Tages, die sich viele täglich vor dem Kleiderschrank stellen. Habe ich die richtige Kleidung für diesen Tag, für diesen besonderen Anlass und wenn ja, passt sie auch noch?

Wir wissen es ja: Kleider machen Leute. Kleider waren und sind fast zu allen Zeiten wichtige Signale im Zusammenleben einer Gesellschaft. Typische Berufskleidungen haben sich entwickelt. Waren sie zu Anfang eher den praktischen Notwendigkeiten der jeweiligen Arbeit geschuldet, sind mit der Zeit charakteristische Berufsuniformen entstanden. Solche Kleidung schafft Identität und ist auch Ausdruck von Berufsstolz. Leicht lassen sich z. B. Zimmermänner, Feuerwehrmänner, Bäcker, Metzger an ihren berufsspezifischen Kleidungen identifizieren. In einem Krankenhaus können wir schnell Pflegepersonal, von ÄrztInnen und von Besuchern, in einem Restaurant die Bedienung von der Köchin und anderen Gästen unterscheiden. In einer Hochzeitgesellschaft werden wir sehr schnell die Braut und neuerdings auch deren „uniformierte“ Brautjungfern identifizieren können. Bis in die Neuzeit gab es sogar klare Vorschriften, welche Kleidung welche Stände tragen dürfen. Nicht nur die Jugend-Kultur setzt mit ihrer Kleiderordnung klare Signale zur Identifikation, Haltung oder auch zur Abgrenzung. Mit unserer Kleidung geben wir Signale, wer wir sind, welche Rolle, welche Aufgabe wir gerade einnehmen oder auch wie und als wer und was wir wahrgenommen werden wollen. Ja, Kleider machen Leute, egal ob wir unser Kleidungs-Signal bewusst aussenden oder ein solches Signal unbewusst wahrnehmen.

Kleider machen Leute, und Paulus ist der tiefen Überzeugung, dass die von ihm vorgestellte Kleider-Ordnung „Christen-Leute“ macht. Paulus fordert die Gemeinde mit scheinbar ganz schlichten Worten dazu auf, herzliches Erbarmen, Freundlichkeit, Demut, Sanftmut und Geduld anzuziehen.

Aber, was sind denn das für Kleidungsstücke? Die scheinen doch überhaupt nicht mehr in unsere Zeit zu passen. Heute sind eher Cleverness, Coolness, Selbstverwirklichung und Zeitmanagement gefragt. Da klingen Demut, Sanftmut und Geduld wie Klamotten aus der Kleidersammlung von vorgestern. Und doch sind es Kleidungsstücke, die wärmen und schützen, die Leben ermöglichen und erträglich machen. Wer sehnt sich nicht nach einem barmherzigen, gütigen und demütigen Miteinander? Wie glücklich wären wir, wenn wir einander vertragen und vergeben könnten. Doch wie schwer ist die Umsetzung dieser Lebensregeln im ganz normalen Chaos des Alltags.

Wir müssen wohl keinen Blick in unsere Kleiderschränke und Kommoden werfen, um enttäuscht festzustellen, dass diese Kleider dort nicht fein gebügelt in den Regalen liegen oder auf den Kleiderbügeln hängen. Oder vielleicht doch? - Paulus ist der Überzeugung, dass wir diese christliche Dienstkleidung ganz einfach anziehen können wie ein Kleidungsstück, das für uns parat liegt. So selbstverständlich wie wir morgens Socken, Hose und Pullover überstreifen, genauso selbstverständlich können wir auch herzliches Erbarmen, Freundlichkeit und Bescheidenheit, Milde und Geduld anlegen. Aus gutem Grund: „**Als von Gott Auserwählte, als Heilige und Geliebte zieht an herzliches Erbarmen, Freundlichkeit, Demut, Sanftmut, Geduld; ... und über alles zieht an die Liebe.**“

Wir sind von Gott geliebt! – Deshalb können wir lieben! Darum lasst uns Liebe leben! Darum lasst uns diese christliche Kleiderordnung Tag für Tag anziehen und damit Signale der Liebe senden. Kooperation statt Konkurrenz, Geben statt Nehmen, Teilen statt Horten, Vertrauen statt Argwohn, Toleranz statt Eifersucht, Beziehung statt Anonymität, Liebe statt Feindschaft. Das wäre Gottes Kleiderordnung im mitmenschlichen Miteinander, denn **Gerechtigkeit und Recht sind seines Thrones Stütze, Gnade und Treue treten vor sein Angesicht; alles, was ER tut, zeigt seine Liebe und Treue.**

Erbarmen, Freundlichkeit, Demut, Sanftmut, Geduld und Liebe. Jeder Tag gibt mir die Chance in diese mitmenschlichen Tugenden, in Gottes Kleiderordnung hineinzuwachsen und darauf zu vertrauen, dass ER vollendet, was mir nur bruchstückhaft gelingt.

GEBET

Gott, dass du uns erwählt hast, ist ein großes, unbegreifliches Wunder. Durchströme uns immer wieder neu mit deiner Liebe. Lass deine Liebe in uns wachsen, segne uns und lass uns zum Segen werden. Lass uns auf deine Gnade und Treue, auf deine Gerechtigkeit und dein Recht vertrauen. AMEN.